



Jahresbericht 2004

(Rechenschaftsbericht des Vorstands)

Das Global Policy Forum Europe (GPF Europe) wurde am 24. September 2004 in Bonn gegründet. Es versteht sich als Tochter des New Yorker Global Policy Forums (GPF) und arbeitet eng mit diesem zusammen. Rechtlich und finanziell ist GPF Europe jedoch unabhängig. Das Global Policy Forum setzt sich seit 1994 dafür ein, dass multilaterale Politik im Rahmen der Vereinten Nationen gestärkt, transparenter gemacht und an den Zielen einer ökologisch tragfähigen und sozial gerechten Entwicklung ausgerichtet wird. GPF Europe will in erster Linie die deutsche und europäische UN-Politik kritisch beobachten und analysieren.

Bei der Gründungsversammlung von GPF Europe wurde ein vierköpfiger Vorstand gewählt. Ihm gehören an:

- **Dr. Tanja Brühl** (Vorsitzende), Juniorprofessorin an der Universität Frankfurt/M.
- **Dr. Michèle Roth** (Schatzmeisterin), Geschäftsführerin der Stiftung Entwicklung und Frieden
- **Dr. Volker Weyel**, ehem. Chefredakteur der Zeitschrift Vereinte Nationen
- **Jens Martens** (Geschäftsführender Vorstand).

Am 1. Oktober 2004 eröffnete GPF Europe ein Büro in Bonn. Am 27. Oktober 2004 wurde GPF Europe in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn eingetragen (Registerblatt VR 8352). Seitdem ist GPF Europe ein "e.V.". Am 20. Dezember 2004 erhielt GPF Europe vom Finanzamt Bonn den (zunächst vorläufigen) Status der Gemeinnützigkeit. Seitdem sind Spenden und Mitgliedsbeiträge an GPF Europe steuerlich abzugsfähig. Zum 31. Dezember 2004 hatte GPF Europe einen "harten Kern" von 16 Mitgliedern.

Die Aktivitäten von GPF Europe konzentrierten sich in den Gründungsmonaten 2004 auf den formalen Aufbau des Vereins sowie die Programm- und Finanzplanung für das Jahr 2005. Zugleich begann GPF Europe aber bereits im Oktober 2004 mit der inhaltlichen Arbeit. Seit dem 1. Oktober arbeitete Jens Martens als Geschäftsführer des Vereins in Bonn. Die Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit lagen 2004 bei den Themen "Soziale Entwicklung/Entwicklungsfinanzierung", "Unternehmensverantwortung/corporate accountability" sowie "Multilateralismus/UN Reform". Die ersten drei Monate der Arbeit von GPF Europe waren geprägt von einer Reihe internationaler Aktivitäten im Rahmen des Social Watch Netzwerks. Mit unserem Engagement haben wir zur Strategiebildung von Social Watch im Vorfeld der Millenniums+5-Aktivitäten 2005 und zur Vernetzung von Social Watch auf europäischer Ebene maßgeblich – und ausgesprochen erfolgreich – beigetragen. Daneben veranstalteten wir gemeinsam mit terre des hommes, dem DGB-Bildungswerk, WEED und Share eine bundesweite Konferenz zum Thema "Globalisierung und Steuergerechtigkeit".

GPF Europe arbeitet eng mit Partnerorganisationen zusammen, die im Rahmen von Kooperationsprojekten und Auftragsarbeiten die Aktivitäten von GPF Europe z. T. auch finanziell

unterstützen. Dazu zählten 2004 insbesondere terre des hommes, das DGB Bildungswerk, der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO), die Stiftung Entwicklung und Frieden und Social Watch.

Neben der inhaltlichen Arbeit, die sich im Jahr 2005 auf die Vorbereitung und Begleitung des Millennium+5-Gipfels der Vereinten Nationen konzentrieren wird, liegen die aktuellen Herausforderungen im weiteren Aufbau des Vereins, der Stärkung seiner Mitgliederbasis, der Stabilisierung seiner Finanzierung, ersten Schritten hin zu einer "Europäisierung" von GPF Europe sowie dem Aufbau kontinuierlicher Arbeitsbeziehungen zur New Yorker GPF-Zentrale.

PROGRAMMSCHWERPUNKTE 2004

1. Soziale Entwicklung und Entwicklungsfinanzierung

Social Watch Coordinating Committee

Vom 3. bis 6. Oktober nahm Jens Martens als europäisches Mitglied des internationalen Koordinationskomitees (CC) von Social Watch an einem **Strategieworkshop** in Montevideo, Uruguay, teil. Ziel des Workshops war es, die Arbeit des internationalen Netzwerkes für das Jahr 2005 zu planen. Im Zentrum stand dabei die Formulierung einer gemeinsamen Strategie, eines Forderungskataloges für den Millennium+5-Gipfel im September 2005 und die Klärung des Verhältnisses zur globalen Anti-Armutskampagne "Global Call to Action Against Poverty". Jens Martens hatte die Federführung bei der Erarbeitung der Social Watch Strategy 2005 und war an der Formulierung des Forderungskatalogs (Benchmark for the 5-year review of the Millennium Summit) maßgeblich beteiligt.

Social Watch Europe

Am 20. und 21. November veranstalteten terre des hommes und GPF Europe gemeinsam mit dem DGB-Bildungswerk und Eurostep die erste **europäische Social Watch Konferenz** unter dem Titel "Strengthening Coalitions for Social Justice in Europe". Die Konferenz ging u.a. auf eine Initiative von tdh und GPF Europe zurück. Für die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen war das GPF-Büro in Zusammenarbeit mit dem Brüsseler Eurostep-Sekretariat verantwortlich. An der Konferenz nahmen rund 30 NGO-VertreterInnen aus 18 Ländern, überwiegend Ost- und Südosteuropas, teil. Die Konferenz war ein wichtiger erster Schritt zur besseren Vernetzung europäischer Social Watch-Initiativen und potentieller neuer Social Watch Partner. Die wichtigsten Beiträge und Ergebnisse der Konferenz wurden von Jens Martens in einem 30-seitigen Konferenzbericht zusammengestellt.

Social Watch Deutschland

GPF Europe hat sich auch aktiv an der Arbeit von SW Deutschland beteiligt. Bei der Plenumssitzung am 13. Oktober wurde Jens Martens als Mitglied des Koordinationskreises von SW Deutschland bestätigt. Im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit standen die Vorbereitungen auf den Social Watch Report 2005 und auf den 10. Jahrestag des Kopenhagener Weltsozialgipfels.

MDGs und Entwicklungsfinanzierung

Parallel zu den internationalen Aktivitäten im Vorfeld des Millennium+5-Gipfels 2005 formierte sich auch in Deutschland eine Allianz von NGOs unter dem Slogan "Weltweite Aktion

gegen Armut". GPF Europe war an den Diskussionen und Planungen dieser deutschen "Kampagne" beteiligt.

2. Unternehmensverantwortung (corporate accountability)

Im Zentrum der Aktivitäten im Bereich Unternehmensverantwortung stand die **Konferenz "Globalisierung und Steuergerechtigkeit. Schritte gegen Steuerflucht und Steuerwettlauf nach unten"**, die am 6. und 7. Dezember 2004 in Bonn stattfand. Sie wurde von terre des hommes, GPF Europe, dem DGB Bildungswerk, Share und WEED veranstaltet. Ziel der Konferenz war es, die Auswirkungen von Steuervermeidung und Steuerflucht in Deutschland und in den Entwicklungsländern zu analysieren und über Alternativen und gemeinsame NGO-Strategien zu diskutieren. Im April 2005 erschien eine Dokumentation über die Konferenz.

GPF Europe war daneben auch an einem von **VENRO** veranstalteten **Workshop** zum Thema "Unternehmensverantwortung zwischen Dialog und Verbindlichkeit. NRO-Standortbestimmung nach 5 Jahren Diskussion an 'Runden Tischen'" beteiligt. Er fand am 7. Dezember 2004 in Bonn statt. Jens Martens war für das inhaltliche Vorbereitungspapier und für die Dokumentation der Veranstaltung verantwortlich.

3. Multilateralismus/UN-Reform

Im Vorfeld des Gipfeljahres 2005 begann GPF Europe Ende 2004 gemeinsame Kooperationsprojekte mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung.

Mit der Friedrich Ebert-Stiftung wurde vereinbart, im Jahr 2005 eine gemeinsame Serie von Briefing Papers zu den wichtigsten Weltberichten dieses Jahres zu veröffentlichen. Außerdem wurden zwei Veranstaltungen zum Bericht des High-level Panels on Threats, Challenges and Change und zur UN-Reformdebatte geplant.

Die Heinrich-Böll-Stiftung beauftragte Jens Martens Ende 2004, ein Arbeitspapier zum Stand der internationalen Debatte über UN-Reform und Entwicklungsziele im Vorfeld des Millennium+5-Gipfels der Vereinten Nationen zu verfassen. Das Papier erschien im März 2005 und wurde bei einem Fachgespräch der Stiftung in Berlin vorgestellt.

Unter dem Motto "Countdown 2015" startete der Informationsbrief Weltwirtschaft & Entwicklung im Dezember 2004 eine Serie von Sonderdiensten zur Vorbereitung auf den Millennium+5-Gipfel. Sie erschienen u.a. in Zusammenarbeit mit GPF Europe.

FINANZBERICHT 2004

Die finanzielle Entwicklung von GPF Europe verlief in den ersten drei Monaten seines Bestehens erfreulich. Das Jahr 2004 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.100,49 Euro und einem Bilanzgewinn von 100,49 Euro abgeschlossen werden (s. Tabelle).

Größte Ausgabenposten waren das Geschäftsführerhonorar von Jens Martens (er arbeitete in der Gründungsphase von Oktober bis Dezember 2004 auf freiberuflicher Basis bei GPF Europe und erhielt zum 1. Januar 2005 eine Festanstellung als Geschäftsführer) sowie die Büromiete und die Kosten im Zusammenhang mit der Einrichtung des GPF Europe-Büros. Die Finanzierung unserer Arbeit erfolgte in der Startphase vor allem durch das Kooperati-

onsprojekt mit terre des hommes zu den Themen "soziale Entwicklung/Entwicklungsfinanzierung" und "corporate accountability".

Für das Jahr 2005 besteht die Hauptaufgabe darin, die Finanzierung von GPF Europe über kurzfristige Kooperationsvorhaben sicherzustellen. Zugleich müssen aber 2005 längerfristige Kooperationsprojekte vorbereitet werden (u.a. auch mit GPF in New York), um die Arbeit von GPF Europe über punktuelle Einzelvorhaben hinaus auf eine mittelfristig stabile Finanzgrundlage zu stellen. Zugleich gilt es, den Stamm von Mitgliedern und Spendern auszubauen, um die Grundfinanzierung von GPF Europe, und damit auch seine Unabhängigkeit und Flexibilität, zu stärken.

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2004		
		Beträge in Euro
BILANZ		
Aktiva		
A. Anlagevermögen		916,00
B. Umlaufvermögen		9.749,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten		322,00
Summe		10.987,41
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)		3.000,00
II. Bilanzgewinn		100,49
B. Rückstellungen		500,00
C. Verbindlichkeiten		7386,92
Summe		10.987,41
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
1. Umsatzerlöse		22.590,99
2. Materialaufwand	15.110,34	
3. Abschreibungen	1.319,68	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.060,48	
Zwischensumme (2.-4.)	19.490,50	
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.100,49
6. Jahresüberschuss		3.100,49
7. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)		3.000,00
8. Bilanzgewinn		100,49